

Reinheimer Reparaturcafé kommt gut an

Von Melanie Schweinfurth

Seit April können die Reinheimer auf Wolfgang Bertrams und sein Team zählen. Spenden an Rege und Kinderfonds.



Wolfgang Bertrams initiierte das erste Reparaturcafé in Reinheim Ende April dieses Jahres. Inzwischen wurden 135 reparaturbedürftige Gegenstände vorbeigebracht. In etwa 70 Prozent der Fälle konnten die Ehrenamtlichen helfen. Archivfoto: Melanie Schweinfurth

REINHEIM - Nach gut zweijähriger Vorbereitungszeit eröffnete Ende April das Reinheimer Reparaturcafé im Hofgut. Fünf Mal standen seither die ehrenamtlichen Helfer um Ideengeber Wolfgang Bertrams mit Rat und Tat zur Seite, wenn es um die Reparatur und Instandsetzung von kleinen und größeren Gegenständen ging.

Wolfgang Bertrams und das 22-köpfige Team haben eine detaillierte Statistik erstellt, die ergab, dass 126 Kunden das Café besuchten und 135 reparaturbedürftige Gegenstände mitbrachten. Die meisten Dinge stammten aus der Elektronik. 75 Kaffeemaschinen, Bügeleisen, Toaster und Lampen sollten wieder instandgesetzt werden. In knapp 70 Prozent der Fälle gelang dies auch.

27 Fahrräder wurden ins Reparaturcafé gebracht, die meisten an den Öffnungstagen im Juni und August. 17 Mal waren nützliche oder liebgewonnene Gegenstände aus Holz, vom Küchenregal bis zum Spielzeug, dabei. Die übrigen Reparaturen verteilten sich auf die Bereiche Computer und Textilien.

Zur Premiere im April kamen 17 Kunden. Mit 35 Besuchern verzeichneten die Ehrenamtlichen am letzten Öffnungstag des Jahres Anfang Dezember mehr als doppelt so viele Kunden. „Es ist schön, dass wir den meisten Kunden helfen konnten“, sagt Wolfgang Bertrams. „Besonders freut uns, dass das Café auch zu einem sozialen Treffpunkt geworden ist.“ So konnte das Team aus Handwerkern, Schreibern und Elektrikern schon für so manchen Kunden viel mehr leisten als ihn nur bei der Reparatur eines Gegenstands zu unterstützen. In Erinnerung ist Bertrams ein Kunde, der auf den Rollstuhl angewiesen ist. „Sein Rollstuhl benötigte eine Reparatur, die am offiziellen Aktionstag im Café nicht möglich war.“ Die Reparatur war aufwendiger als gedacht, ein Ersatzteil musste besorgt werden. „Deshalb sind Mitglieder aus dem Helfer-Team zum Kunden gegangen und haben bei ihm zu Hause den Rollstuhl repariert“, erzählt Bertrams.

Im Sommer sei eine Kundin mit dem Fahrrad gekommen, das einen platten Reifen hatte. „Das Reparaturcafé war schon geschlossen, alle Werkzeuge waren eingepackt. Doch die Frau war so verzweifelt darüber, dass sie ihr Rad nicht benutzen konnte, dass wir ihr doch noch geholfen haben.“ Später habe sich herausgestellt, dass die Kundin erhebliche finanzielle und familiäre Probleme hatte. Sie habe bereits bei der Reinheimer Erwerbslosengemeinschaft „Rege“ Hilfe gesucht. Der Verein unterstützt Menschen, die Sozialhilfe oder Arbeitslosengeld II beziehen und laut Rege-Vorsitzendem Werner Bischoff oft in einer ausweglosen Situation seien. 13 000 Euro jährlich benötigt der Verein mit 91 Mitgliedern, um Menschen in Notlagen helfen zu können.

Der Kindersozialfonds der Stadt Reinheim richtet sein Augenmerk auf Kinder und Jugendliche aus finanziell schwachen Familien, die meisten von ihnen im Hartz-IV-Bezug. „Im Reinheimer Stadtgebiet leben 450 bedürftige Kinder“, sagt Vereinsvorsitzender Hans-Jürgen Köttner. Rund 18 000 Euro benötige der Kindersozialfonds, um möglichst vielen Familien, die Anträge stellen, helfen zu können. Das Team des Reparaturcafés spendete nun 200 Euro an die Reinheimer Erwerbslosengemeinschaft sowie weitere 200 Euro an den Kindersozialfonds. Zum Reparaturcafé werde stets eine Spendendose aufgestellt, deren Einnahmen sozialen Zwecken zugutekommen, sagt Wolfgang Bertrams.